

**GLIEDERUNG DER BOTSCHAFTEN DES VOLLZEITTRAININGS
IM FRÜHJAHRSEMESTER 2008**

ALLGEMEINES THEMA: DIE GLÄUBIGEN

Botschaft Fünfundvierzig

**Ihre Gegenwart – Die Austeilung der göttlichen Dreieinigkeit erfahren,
während wir Gott dienen und Ihn anbeten
und während wir für den Herrn arbeiten und uns abmühen**

Schriftlesung: Joh. 4:23-24; Röm. 1:9; 1.Kor. 3:12; 15:10, 58; 16:10; 2.Kor. 1:8-9; 4:7

- I. Für all die Forderungen an die Gläubigen, die im Neuen Testament offenbart sind, müssen wir die göttliche Versorgung empfangen durch die Austeilung des durch einen Prozess gegangenen Dreieinen Gottes – Hebr. 4:16; Röm. 5:17, 21; 4.Mose 6:1-8, 22-27; 2.Kor. 13:14.**
- II. Wir erfahren die Austeilung der göttlichen Dreieinigkeit, während wir Gott dienen und Ihn anbeten – Mt. 4:9-10:**
- A. Im Neuen Testament ist Gott dienen eigentlich das gleiche wie Gott anbeten – V. 9-10; Hld 1:2; vgl. Ps. 2:11-12:
1. Gott anbeten heißt, Gott im Geist mit Christus als der Wirklichkeit der Opfer zu kontaktieren und von Gott zu trinken – Jer. 2:13; Joh. 4:10, 23-24; 1.Kor. 12:13.
 2. Gott anbeten heißt, Gott als ein Fest zu genießen – 5.Mose 12:5-7; 1.Kor. 5:8.
 3. Gott anbeten heißt, Gott in Gemeinschaft mit Gott zu lieben – Mk. 12:30; 1.Joh. 1:3.
 4. Gott anbeten heißt, Gott zu ehren, indem wir nach dem Geist wandeln und Gott zu erfreuen, indem wir Christus als unsere erfreuende Liebe und unser kräftigendes Leben genießen – Ri. 9:9, 13; Ps. 104:15; Gal. 5:25; Mt. 9:17; 2.Kor. 5:14-15; Hld. 1:2; vgl. 4:10.
- B. Wir haben uns „zu Gott bekehrt ... um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen“ – 1.Thess. 1:9; Apg. 26:18:
1. Gott muss für uns und in uns in jedem Aspekt unseres täglichen Lebens lebendig sein; Er beherrscht uns, lenkt uns, korrigiert uns, richtet uns aus und behandelt uns sogar in solchen kleinen Dingen wie unseren Gedanken und Beweggründen – Ps. 139:23-24; Mt. 5:8; 2.Thess. 3:5.
 2. Als Gläubige an Christus müssen wir ein Leben führen, das Zeugnis davon ablegt, dass der Gott, den wir anbeten und dem wir dienen, in den Einzelheiten unseres Lebens lebendig ist. Der Grund, weshalb wir gewisse Dinge nicht tun oder sagen, sollte sein, dass Gott in uns lebt – Röm. 8:6; vgl. 1.Mose 2:9.
- C. Wenn wir kommen, um Gott zu dienen oder Gott anzubeten, brauchen wir ein vom Blut gereinigtes Gewissen. Unser beschmutztes Gewissen muss gereinigt werden, damit wir Gott auf eine lebendige Weise dienen können – Hebr. 9:14; 10:22; 1.Joh. 1:7, 9; Apg. 24:16; vgl. 1.Tim. 4:7.
- D. Gott zu dienen und Ihn anzubeten bedeutet, in Neuheit des Lebens zu wandeln und in Neuheit des Geistes zu dienen – Röm. 6:4; 7:6; vgl. Hes. 36:26-27.
- E. Wir dienen Gott und beten Ihn in unserem Geist an in dem Evangelium des Sohnes Gottes – Röm. 1:9:
1. Gott im Evangelium zu dienen heißt, Ihm im allumfassenden Christus zu dienen, weil das Evangelium einfach Christus Selbst ist – Apg. 5:42; Röm. 1:1-4; 8:29; 15:16.
 2. Um das Evangelium des Sohnes Gottes zu predigen, müssen wir in unserem wiedergeborenen Geist sein (1:9); was wir sind (2:29; 8:5-6, 9), was wir haben (V. 10, 16) und was immer wir für Gott tun (1:9; 7:6; 8:4, 13; 12:11), muss in unserem Geist sein.
 3. Paulus diente Gott in seinem wiedergeborenen Geist durch den innewohnenden Christus, den Leben gebenden Geist, nicht in seiner Seele durch die Kraft und Fähigkeit der Seele.

- F. „Denn wir sind die Beschneidung, die wir durch den Geist Gottes dienen und uns Christi Jesu rühmen und nicht auf Fleisch vertrauen“ – Phil. 3:3; vgl. Röm. 2:28-29:
1. Das Fleisch bezieht sich auf alles, was wir in unserem natürlichen Sein sind und haben. Als Gläubige an Christus sollten wir auf nichts vertrauen, das wir durch unsere natürliche Geburt haben, denn alles von unserer natürlichen Geburt ist Teil des Fleisches, unserer gefallenen Natur – Phil. 3:4-6.
 2. Das Licht des Herrn muss auf uns scheinen in Bezug auf unsere Natur, unsere Taten und unser Vertrauen auf das Fleisch. Wir müssen vom Herrn erleuchtet werden, um zu sehen, dass wir immer noch zu sehr durch das Fleisch wandeln und dass wir uns unserer Taten und Fähigkeiten rühmen.
 3. Das Licht des Herrn muss auf uns scheinen, damit wir kein Vertrauen auf unsere natürlichen Eigenschaften, Qualifikationen, unsere Fähigkeit oder Intelligenz haben. Nur dann können wir bezeugen, dass unser Vertrauen völlig auf den Herrn gesetzt ist. Nachdem wir so erleuchtet worden sind, werden wir Gott wirklich in unserem Geist und durch den Geist dienen und anbeten – V. 7-8.

III. Wir erfahren die Austeilung der göttlichen Dreieinigkeit während wir für den Herrn arbeiten und uns abmühen – 1.Kor. 3:12; 15:10, 58; 16:10:

- A. Unsere Arbeit und unsere Mühe für den Herrn sind nicht durch unser natürliches Leben und durch unsere natürliche Fähigkeit, sondern durch den pneumatischen Christus als unser Auferstehungsleben und –kraft – 4.Mose 17:8; 1.Kor. 15:10, 58:
1. Wenn wir nicht durch unser natürliches Leben, sondern durch das göttliche Leben in uns leben, sind wir in Auferstehung und das Ergebnis davon ist der Leib Christi – Phil. 3:10-11.
 2. Der goldene Leuchter, der die Gemeinde als den Leib Christi bezeichnet, stellt Christus als das Auferstehungsleben dar, das wächst, Äste sprießt, Knospen treibt und Blüten trägt, um das Licht hervorzuscheinen – 2.Mose 25:31-40; 4.Mose 17:8; Offb. 1:11-12; Mt. 5:14; Jes. 60:1, 5.
 3. Alle diejenigen, die Auferstehung kennen, haben die Hoffnung auf sich selbst aufgegeben. Sie wissen, dass sie es nicht schaffen können. Alles, was vom Tod ist, gehört uns und alles, was vom Leben ist, gehört dem Herrn – 2.Kor. 1:8-9; vgl. Pred. 9:4.
 4. Wir müssen zugeben, dass wir nichts sind, nichts haben und nichts tun können. Wir müssen an unser Ende kommen und davon überzeugt sein, dass wir völlig nutzlos sind – 2.Mose 2:14-15; 3:14-15; Lk. 22:32-33; 1.Petr. 5:5-6.
 5. Der Leben gebende Geist ist die Wirklichkeit der Auferstehung. Der auferstandene Christus als der Leben gebende Geist lebt in uns und befähigt dazu, Dinge zu tun, die wir in uns selbst nie tun könnten – 1.Kor. 15:10, 45b; 2.Kor. 4:7-18.
- B. Unsere Arbeit und Bemühungen für den Herrn haben zum Ziel, mit den nährenden Worten des neutestamentlichen Glaubens den Heiligen Christus als Leben darzureichen – 1.Tim. 4:6; 2.Kor. 3:3, 6; Ps. 45:1-2:
1. Zuerst müssen wir mit Christus genährt sein; dann haben wir Christus als die Lebensversorgung, um sie den anderen darzureichen – 1.Tim. 4:6; 1.Petr. 4:10-11; 1.Thess. 2:7-8.
 2. Unser Darreichen von Christus sollte in aller Reinheit und in aller Weisheit geschehen – 1.Tim. 5:1-2; 2.Chr. 1:10; Kol. 1:28-29; 2:2.
- C. Wir müssen die Heiligen, die Herde Gottes, Gott gemäß weiden, d.h. gemäß der Natur, dem Wunsch, dem Weg und der Herrlichkeit Gottes – Apg. 20:28; 1.Petr. 5:1-6; vgl. Mal. 3:14.
- D. Wir bauen die Gemeinde auf mit den Erfahrungen des durch einen Prozess gegangenen Dreieinen Gottes als dem Gold, dem Silber und den Edelsteinen – 1.Kor. 14:4b, 12; 3:12; vgl. Hld. 1:10-11.

- E. Die Gläubigen arbeiten und bemühen sich für den Herrn mit Gebet und Fasten – Mt. 17:21; Apg. 1:14; 6:4; 13:2:
1. Die wahre Bedeutung des Fastens ist, dass wir nichts anderes mehr essen als nur den Herrn Jesus und dass wir keinen Geschmack für irgendetwas anderes als Ihn haben – Mt. 5:6; Lk. 1:53.
 2. Unser Gebet zu Gott sollte auf Christus, auf das Königreich Gottes und auf das Haus Gottes als dem Ziel in Gottes ewiger Ökonomie gerichtet sein – 1.Kön. 8:48; Dan. 6:10.
 3. Die Gläubigen, die für den Herrn arbeiten und sich abmühen, werden vom rückkehrenden Herrn am Tag der Auferstehung der Gerechten belohnt werden – 1.Kor. 3:14; Mt. 24:45-47; 25:21-23; Lk. 14:14.